

Feuerwehren haben 50 Autos zerlegt

Die Stützpunktfeuerwehr Küssnacht organisierte zusammen mit Partnern die ersten Rescue-Days in der Schweiz. Im Mittelpunkt stand die Bergung bei Verkehrsunfällen. Es fand ein wertvoller Erfahrungsaustausch statt.

Stefanie Henggeler

Vor 20 Jahren setzte sich die deutsche Firma Weber Rescue zum Ziel, ihre Produkte den Feuerwehren nicht einfach nur zu verkaufen, sondern auch das notwendige Know-how dazu zu vermitteln, und organisierte die sogenannten Rescue-Days.

Die grösste Veranstaltung habe mit 600 Feuerwehrangehörigen aus über 20 Nationen stattgefunden, gab Rüdiger Knoll, Chief Instructor und Gebietsverkaufsleiter Schweiz von Weber Rescue, Auskunft. Er freute sich, dass nach diversen weltweiten Veranstaltungsorten, unter anderem auch in Japan oder Brasilien, nun auch die Schweiz Austragungsort sei.

Als Austragungsorganisator wurde die Stützpunktfeuerwehr Küssnacht ausgewählt. Der Küssnachter Stabschef Stefan Meier fühlt sich geehrt, dass sie diesen Ausbildungsevent zusammen mit Weber Rescue und deren Vertriebspartner Rosenbauer Schweiz AG durchführen durften, und lobte die hervorragende, reibungslose Zusammenarbeit. Am Freitag und Samstag war es so weit; Feuerwehren wie Schutz & Rettung Zürich, aus Landquart, Biel sowie aus der französischsprachigen Schweiz nahmen teil.

Aus dem Kanton Schwyz waren die Feuerwehr Stützpunkt Schwyz und die Gastgeberin, die Stützpunktfeuerwehr Küssnacht, vertreten. Insgesamt konnten 105 Angehörige der Feuerwehr (AdF) auf dem Chli-Ebnet-Areal begrüsst werden.

Enormes Fachwissen der Instruktoeren

An fünf Stationen vermittelten fachkundige Instruktoeren ihr Know-how. «Das Fachwissen der Instruktoeren ist enorm», hielt Philipp Räber, einer der Küssnachter AdF, fest. «Wir können



Fachgerechte Demontage des Autodachs.

Bilder: Stefanie Henggeler



Das Ansetzen des hydraulischen Rettungsgerätes wird geübt.



Die Frontscheibe wird in Einzelteile zerlegt.



Die Instruktoeren konnten ihr enormes Fachwissen verständlich weitergeben.

sehr davon profitieren.» Kommandant Martin Arnet unterstützte diese Aussage.

Es sei sehr wertvoll, dass auch andere Lösungsansätze als die bekannten vermittelt würden und so auch andere Sichtweisen bei einem Einsatz zum

Zuge kommen könnten. Im Praxisblock «Bus-Rettung» lernten die Teilnehmenden, die Besonderheiten bei einem Busunfall zu beachten. Posten zwei zeigte praxisnahe Befreiungstechniken anhand real gecrashter Fahrzeuge auf. Beim dritten Posten hiess es Traktor

gegen Auto, am vierten ging es um Techniken wie Crossramming, die bei einem Seitenaufprall angewendet werden können.

Der fünfte Posten drehte sich um ein zunehmend wichtiges Thema: um alternative Antriebe – wie werden Fahr-

zeuge deaktiviert, und wie können Brände von Fahrzeugen mit Hochvoltbatterien gelöscht werden? Fazit der ersten Schweizer Rescue-Days: 50 «zerstörte» Autos, grosser Erfahrungsaustausch, neue Blickwinkel, altes Wissen aufgefrischt oder erneuert.

Böhmische Blasmusik im Viererpack begeisterte

Die Rigispitzen organisierten das 12. Blaskapellen-Treffen. Viel Publikum hat am Samstag böhmische Blasmusik im Monséjour genossen.

Ruth Auf der Maur

Trotz des schönen Wetters trafen sich letzten Samstag vier Blasmusikformationen und viele Blasmusikfreunde im Rigidorf.

Die einheimischen Rigispitzen unter Dirigent Samuel Luthiger eröffneten das Treffen um 15.30 Uhr mit dem schönen Marsch «Salemonia». Die Musikantinnen und Musikanten boten während ihres Auftritts von

45 Minuten ein vielseitiges Programm: Traditionelle Märsche und Polkas im böhmischen Stil, aber auch ein bekannter Popsong oder ein Swing waren zu hören.

Drei Gastkapellen, eine davon Schweizer Meister im Jahr 2022

Die Rigispitzen spielten sauber und füllten den Saal des Monséjours in Küssnacht mit einem ausgeglichenen Gesamtklang. Einzelne Register oder

Instrumente zeigten viele Soli, die sie mit Bravour meisterten.

Die Rigispitzen organisieren das Blaskapellen-Treffen alle zwei Jahre, vergangenen Samstag fand es bereits das 12. Mal statt. Gäste waren diesmal die Blaskapelle Zimmerberg aus Wädenswil, die Blaskapelle Thurgados aus dem Oberthurgau und als Highlight des Abends die Ostschweizer Blaskapelle Fihuspa, die um 19.45 Uhr das Galakonzert eröffnete. Letztere wurde am

Schweizerischen Blaskapellentreffen 2022 in Grosswangen in der «Oberstufe» zum Schweizer Meister gekürt. Die Blaskapelle spielt seit 2013 zusammen und besteht aus Profimusikern und ambitionierten Amateuren.

Gemütliche Stimmung mit feiner Verpflegung

OKP des Anlasses war Roland Rickenbacher, der die Gäste begrüusste und sie auch auf das kulinarische Angebot im

Monséjour aufmerksam machte. Mit der beschwingten Blasmusik kam schon bald fröhliche Stimmung ins Monséjour. Das Publikum schunkelte und klatschte mit und genoss die gehörfälligen Stücke. Die Rigispitzen erhielten kräftigen Applaus und gaben ihr Schlussstück «Böhmischer Abschied» zum Besten. Dieses Adieu klang jedoch fröhlich und schmissig und machte Lust auf die weiteren Auftritte der drei Blaskapellen.



Erstmals fand der Anlass nur am Samstag statt: Roland Rickenbacher, der zugleich OKP des Treffens war, zeigte auch als Trompetensolist sein tolles Können.
Bilder: Ruth Auf der Maur



Während des Auftritts der Rigispitzen spielten immer wieder einzelne Register schöne Soli: an der Querflöte Sonja Rickenbacher und an der Klarinette Dani Notter.